
ARCHEMED korrigiert Klumpfüße in Eritrea
Berliner Kinderchirurgin behandelt 45 junge Patienten

Bildangebot: www.pk-server.de/F-ARCHEMED-KLUMPFUSS-ERITREA-2015

Eritrea / Berlin / Münster. Die Berliner Fachärztin Katja von dem Busche hat für die Hilfsorganisation ARCHEMED zahlreiche eritreische Kinder mit Klumpfüßen behandelt. Eine Woche reiste die Kinderchirurgin im Frühjahr durch Eritrea, um die ARCHEMED-Kliniken in Asmara, Keren und Barentu zu besuchen. Dort unterstützte sie das einheimische Pflegepersonal bei der Durchführung der Korrektur komplexer Fußfehlstellungen und machte sich ein Bild von den medizinischen Zuständen vor Ort. Begleitet wurde die Ärztin dabei von der Orthopädin Wiebke Guder aus Münster.

„Wir haben in sechs Tagen fast 45 Patienten behandelt“, sagt von dem Busche. „So effektiv die Klumpfußbehandlung ist, so aufwendig und langwierig ist sie leider auch. Trotzdem sind die Kinder unglaublich geduldig, wenn wir ihnen Gipse und Schienen anlegen und den Heilungsprozess überwachen. Auch die Eltern sind sehr dankbar, sodass sie die langen Wartezeiten in Kauf nehmen.“

Die deutsche Kinderchirurgin behandelt ihre jungen Patienten mit dem Therapiekonzept nach Ponseti. Bei dieser besonders schonenden Methode kann der Klumpfuß ohne größere Operation geheilt werden. Die Fußfehlstellung wird über einen Zeitraum von fünf bis acht Wochen mithilfe von Gipsen korrigiert, anschließend erfolgt eine kleine Operation in lokaler Betäubung. Danach halten Schienen die neue Fußposition aufrecht. Die Behandlung ist umso erfolgreicher, je früher die Maßnahmen durchgeführt werden – also möglichst im Säuglings- oder Kleinkindalter. Die Hilfsorganisation ARCHEMED ist mit nur drei Klinikstandorten in Eritrea für Kinder mit dieser Fußfehlstellung de facto die einzige Anlaufstelle im ganzen Land.

„Bevor wir anfangen, Klumpfüße zu behandeln, war für die betroffenen Kinder lebenslanges Leid programmiert“, erinnert sich Katja von dem Busche. „Knochen haben sich verformt, Gelenke sind verrutscht und die Füße blieben dauerhaft verkrüppelt. Und das, wo die Menschen in Eritrea doch von der Landwirtschaft leben und auf gesunde Hände und Füße angewiesen sind.“

2005 begann von dem Busche deswegen damit, die Klumpfußkliniken zu errichten und die einheimischen Physiotherapeuten, Ärzte und Pflegekräfte

durch deutsche Mediziner fachmännisch zu schulen. Heute sind die Krankenhäuser fast vollständig in eritreischer Hand. Die ARCHEMED-Helfer besuchen die Kliniken in regelmäßigen Abständen und betreuen nur noch Patienten mit besonders schwerem Krankheitsbild. „Seit zehn Jahren reise ich schon regelmäßig in das Land, darum konnte ich die medizinischen und personellen Fortschritte über einen großen Zeitraum mitverfolgen“, sagt von dem Busche. „Zu sehen, dass das eritreische Klinik-Personal fachlich mittlerweile fast auf eigenen Füßen steht, ist ein wirklich schönes, befriedigendes Gefühl.“

Bis heute hat das Team um Katja von dem Busche fast 700 Kinder mit Klumpfüßen behandelt. Kamen die Patienten dabei anfangs hauptsächlich aus der Umgebung von Asmara, reisen sie mittlerweile aus allen Ecken des Landes an, um sich in den ARCHEMED- Klumpfußambulanzen behandeln zu lassen. Dennoch vermutet die Kinderchirurgin, dass es in zahlreichen Dörfern immer noch Kinder gibt, die mit Klumpfüßen zur Welt kommen und nicht behandelt werden. „Statistisch gesehen gibt es in Eritrea pro Jahr fast 250 Neuerkrankungen“, weiß von dem Busche. „Wenn wir jedes Jahr etwa 90-100 Patienten behandeln, bleibt eine große Zahl übrig, die keine Hilfe aufsucht.“ Deswegen würde die Ärztin gerne eine mobile Klumpfußklinik einrichten, mit der das Fachpersonal regelmäßig zu Patienten rausfahren könnte. „Leider ist diese Idee logistisch und personell sehr schwer umzusetzen“, sagt von dem Busche. „Aber wir haben in den vergangenen Jahren schon so viel bewegt, dass ich gespannt bin, was noch alles möglich ist.“

Über ARCHEMED

Der Verein „ARCHEMED – Ärzte für Kinder in Not“ wurde zwar erst 2010 gegründet, aber viele Mitarbeiter blicken bereits auf 20-jährige Projekterfahrung in Eritrea zurück. Ziel ist die humanitäre medizinische Hilfe für Kinder in diesem bitterarmen Land am Horn von Afrika. Die Hilfe findet direkt am Krankenbett der Kinderklinik oder im eigenen OP-Zentrum statt. Aber auch der Aufbau von Infrastruktur (OP-Zentrum für Kinder, Neugeborenen-Intensivstation oder demnächst ein großes Perinatal-Zentrum) gehören dazu. Jungen Müttern eine sichere Geburt zu ermöglichen, die Kinder gesund zur Welt kommen lassen und die anschließende qualifizierte kinderärztliche Betreuung sind Aufgaben des Vereines. Vorsitzender des Vereins ist Dr. Peter Schwidtal, Soest. Er steht Archemed bereits seit der Gründung im Jahr 2010 vor. Seine Stellvertreter sind Anne Rieden aus Meschede sowie Schatzmeister Rainer Norbistrath, Möhnesee. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Rainer Uhlig aus Lippstadt, Prof. Wolfgang Holzgreve, (Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Bonn), Elisabeth Fuchs-Brüninghoff sowie Maria Olthoff.

Pressekontakt intern
Dr. P. Schwidtal
Fon 02921 13540
peter@schwidtal.de
www.archemed.org

Pressekontakt extern
PRÜNTE & KOLLEGEN |
D-59494 Soest | Schonekindstr. 29
fon 02921 785747 |
info@pruente-kollegen.de

Presseinformation
2015-06-19

